

Anregungen für den Kindergottesdienst am 04.05.2024

Jakob auf der Flucht

Der Traum von der Himmelstreppe

1. Mose 27,41–45; 28,10–22

Darum geht's

Wieso träumte Jakob so etwas Gutes von Gott?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Kissen oder Stein?</p> <p>L hat einen größeren Stein mitgebracht. Die Kinder versuchen, ihn anzuheben. L legt den Stein auf den Boden und platziert daneben ein Kissen. Die Kinder sollen den Unterschied entdecken, indem sie den Kopf zuerst auf das Kissen und danach auf den Stein legen.</p> <p>Welche Eigenschaften hat ein Stein, welche ein Kissen?</p> <p>Welche Bereiche oder Situationen aus unserem Leben könnte man mit einem Stein vergleichen, welche mit einem Kissen?</p>	<p>Größerer Stein Kissen</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L erinnert an den Betrug von Jakob. Esau ist so wütend, dass er plant, Jakob umzubringen. Die Mutter Rebekka merkt das und gibt Jakob einen Rat.</p> <p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L legt ein Tablett in die Mitte und stellt den Kindern viele Steine und Wattebäusche zur Verfügung. Während der Geschichte sollen die Kinder jeweils einen Stein auf das Tablett legen, wenn deutlich wird, dass es Jakob schlecht geht. Wenn aber etwas geschieht, das Jakobs Leben besser macht, sollen sie einen Wattebausch auf das Tablett legen.</p> <p>L liest den Kindern die biblische Geschichte vor (S. 28 ff.).</p> <p>Danach zählt L mit den Kindern die Steine und die Wattebäusche. Was überwiegt? Die Kinder bauen auf dem Tablett aus allen Steinen und dem größeren Stein ein kleines Denkmal. Der größere Stein wird mit einem ölgetränkten Wattebausch bestrichen.</p>	<p>Tablett Steine Wattebäusche Heft „Schatzkiste“ Größerer Stein (siehe „Die Fährte aufnehmen“) Speiseöl in einer kleinen Schale</p>

	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 31)</p> <p>Die Gruppe liest den abgedruckten Bibeltext. L regt zwischen den Kindern ein Gespräch darüber an, ob sie solch ein Versprechen einem Menschen geben würden, der etwas Schlimmes getan hat. Falls noch nicht geschehen, kreuzt jedes Kind in seinem Heft die Antwort an, die seiner Meinung entspricht.</p> <p>Nun liest L mit den Kindern 1. Mose 28,20–22 und fragt sie, welche Versprechen Jakob hier ablegte.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Jakob hatte etwas Falsches getan. Dadurch hatte er seine Familie verloren. Er war allein und verlassen. Er wusste auch nicht, ob sein Onkel Laban ihn überhaupt aufnehmen würde. Aber Gott kann mit Menschen arbeiten, die versagen und etwas Schlimmes getan haben. Er hatte Großes mit Jakob vor und ließ sich durch dessen Fehler nicht beirren. Durch den Traum begann Jakob, mehr mit Gott in seinem Leben zu rechnen, er gab ihm sogar mehrere Versprechen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
<p>Im Heutelanden</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 31)</p> <p>Die Gruppe liest die abgedruckte kurze Geschichte und tauscht sich darüber aus. Wie wird Simons Vater wohl reagieren? Was könnte Simon jetzt helfen?</p> <p>Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder ihre Antworten in ihre Hefte ein.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 33)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann breitet L die Symbole für die Bereiche „Gott“, „Welt“, „Ich“, „Familie“, „Schule“ und „Bibel“ sowie die Blanko-Variante vor den Kindern aus. Jedes Kind bekommt ein WortSchatz-Kärtchen und soll es auf den Bereich legen, in dem ihm der Spruch eine Hilfe sein könnte. Für zusätzliche Bereiche wie „Hobbys“, „Freundschaften“ etc. kann die Blanko-Variante verwendet werden (eine Beschriftung ist nicht erforderlich). L gibt den Kindern die Möglichkeit, etwas zu ihrer Wahl zu sagen.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Symbole kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Vorbereitete Symbole (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres)</p>

<p>Kreativ werden</p> 	<p>„Mein Traum von einer Himmelstreppe“</p> <p>L fragt die Kinder, ob sie auch gern von einer Himmelstreppe träumen würden und wie ihr Traum dann genau aussähe. Die Kinder erhalten Malutensilien und jedes von ihnen darf sein eigenes Traumbild der Himmelstreppe gestalten.</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse betrachtet und jedes Kind kann etwas zu seinem Bild sagen. L fragt auch nach, was diese Himmelstreppe im Leben der Kinder bedeuten könnten.</p>	<p>Pro Kind 1 Unterlage Zeichenblätter Bleistifte Acryl- oder Wasserfarben, Pinsel und Wasserbehälter Reinigungsutensilien</p>
--	--	--

Informationen zur Bibelgeschichte

Jakob hat den Erstgeburtssegen bekommen, aber er steckt in einer Sackgasse. In der damaligen Zeit war ein Mensch enturzelt, der seine Familie verlassen musste. Jakob, der ein Familienoberhaupt sein wollte, ist nun ein Flüchtling. Seine Mutter wird er nicht wiedersehen.

Als ihm der Traum gegeben wird, hat Jakob ca. drei Tagesmärsche in nördliche Richtung hinter sich. In der Erzählung tauchen ein Stein und eine Treppe als Symbole auf. Der Stein, auf dem Jakob unterwegs erschöpft einschläft, steht für die Härte seines Weges mit allen Irrtümern, Fehlern und Konflikten. Er hat kein Zuhause mehr, keinen Zufluchtsort, keinen Platz, sein Haupt zu betten. In einer solchen Lage wäre ein Albtraum zu erwarten, aber Jakob bekommt einen himmlischen Traum. Die Treppe steht für die Zuwendung Gottes. Der Erbschleicher sieht den Himmel offen! Gott begegnet ihm mit einem dreifachen Versprechen: Nähe, Schutz, Rückkehr (vgl. 1. Mose 28,15).

Es wird deutlich, dass das große Thema der gesamten Erzählung in der Weiterführung der Segenslinie von Abraham über Isaak bis Jakob besteht. Gott zeigt sich immer wieder geduldig mit schwierigen und schwachen Menschen. Er hat Großes mit Jakob vor.

Es ist bemerkenswert, wie sehr Jakob im Moment seines Aufwachens erschrickt: „Tatsächlich – der HERR wohnt hier, und ich habe es nicht gewusst!“ (1. Mose 28,16). Mit dieser Gottesbegegnung beginnt für ihn etwas Neues: eine Beziehung zu Gott. Davon war vorher keine Rede, auch wenn er immer schon den Segen wollte. Der Wendepunkt wird dadurch sichtbar, dass Jakob als Ausdruck seines Glaubens eine Anbetungsstätte baut und ein Zehnten-Gelübde ablegt (vgl. 1. Mose 28,22).

Die Himmelstreppe im Traum kann schon für Kinder zu einer Metapher werden, durch die sich die Nähe Gottes bildlich ausdrücken lässt und die sie für ihr Leben deuten können.

Rätsellösung (S. 32)

	3	1	3	1	1	2	1
3							
1							
2							
1							
2							
1							
2							

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Gott behütet dich,
wo du auch hingehst.



Gott behütet dich,
wo du auch hingehst.



Gott behütet dich,
wo du auch hingehst.



Gott behütet dich,
wo du auch hingehst.



Gott behütet dich,
wo du auch hingehst.



Gott behütet dich,
wo du auch hingehst.